

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Vierzigster

Redaction:

Dr. W. Leysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltige Corpuzzeile.

Politische Wochenschau.

Preußen. Wie die Rheinische Zig wissen will, beabsichtigt das Ministerium jetzt den Landtag zusammenzuberufen. Das Ministerium glaube, durch die Erweiterung des Kriegstheaters über die Grenze von Süland habe der Kampf gegen Dänemark eine solche Wendung genommen, daß die Abgäbe der Mittel zur Fortführung desselben nicht länger verweigert werden können. — Wir glauben indes bis auf Weiteres nicht, daß das Ministerium den, wie es sich selbst sagen kann, erfolglosen Versuch eines erneuerten Appell an die Kammern machen wird.

— Noch immer spricht man von einem von Rußland ausgehenden Plan, Schleswig-Holstein dem Herzog von Oldenburg zu übergeben, worauf Rußland großmüthig seine Ansprüche auf Holstein opfern will. Oldenburg sollte alsdann Preußen zufallen, dieses will sich aber auch großmüthig zeigen, und sich nur eine Erweiterung des Jagdgebietes und der Garpenstraßen durch Hannover ausmachen. — Louis Napoleon begünstigt die Theilungsprojekte offenbar aus dem Grunde, um neue Terrain für seinen allgemeinen Kongreß zu gewinnen. Louis Napoleon verfolgt aber noch einen andern Zweck in dieser Angelegenheit. Er will die Vereinigung Oesterreichs und Preußens gegen Polen verhindern, weil aus ihr eine Herstellung der heiligen Allianz hervorgehen würde, welche die Westmächte nicht dulden können. Frankreich darf sein Interesse an der orientalischen Frage nicht schwächen lassen. Wendet sich Oesterreich wirklich von ihm ab, so wird Italien zu einem neuen Kriege veranlaßt werden und mit diesem hätte die Theilnahme des Kaisers Franz Joseph an den dänischen Kriegen ein Ende. Preußen würde isolirt, und die schleswig-holsteinsche Sache bliebe eine Lokalangelegenheit, die man gelegentlich ordnete.

— In Elbing sind die unbeforderten Magistratsmitglieder über die Theilnahme an den letzten Wahlen vernommen und ist ihnen eröffnet worden, daß ihrer oppositionellen Stimmgabe wegen zwar diesmal ein Disciplinar-Verfahren gegen sie nicht eingeleitet werden solle, daß sie damit aber aller Ansprüche „auf Wohlwollen und Berücksichtigung“ sich zu begeben hätten.

— Die in Berlin lebenden Reservisten vom 2. Ulanen-Regiment haben am 8. Ordre erhalten, sich schleunigst zur Fahne zu stellen. Unter ihnen befindet sich eine nicht unbedeutende Anzahl verheiratheter Männer.

— Der König Maximilian von Bayern ist plötzlich gestorben. Seine letzte Regierungshandlung war die Ausfertigung der Instruction für seinen Bundestagsgesandten, in der demselben aufgegeben wird, auf Beschleunigung der Abstimmung beim Bunde betreffs der Erbfolge in Holstein zu dringen. Auch der hochbetagte König von Württemberg ist dem Tode nahe, und so werden denn in zwei deutschen Staaten, die bisher für das Recht des Herzogs Friedrich von Augustenburg (ob aus freiem Willen oder von der Stimmung des Volkes gezwungen, ist hierbei gleichgültig) muthig gestritten, neue Regenten und vielleicht neue Regierungsgrundsätze zur Herrschaft gelangen. Ob dieser Umschwung der nationalen Bewegung zu gute kommen

wird, ist zweifelhaft. Von dem jungen König von Bayern, Ludwig II. (jetzt 18 Jahr alt) weiß man gar nicht, ob er sich bisher mit Politik beschäftigt hat, von dem Kronprinzen von Württemberg dagegen vermutet man, daß der Einfluß seiner Gemahlin, einer russischen Prinzessin, ihn russischen Anschauungen zugänglich machen wird.

Schleswig-Holstein. Am 8. überschritt das österreichische Armeecorps das Fläschchen Koldingau und traf etwa 3 Meilen davon auf dänische Cavallerie. Der Feind wurde bis Belle (etwa 4 Meilen nördlich von Kolding) zurückgedrängt, nahm dort Stellung, wurde aber trotz der großen natürlichen Stärke der Position gegen Horsens zurückgeworfen. Sein Verlust ist bedeutend, namentlich an Gefangenen. An demselben Tage rückten die preussischen Gardes gegen Fredericia vor und warfen den Feind überall dorthin zurück. Die Preußen verloren 2 Mann und hatten 18 Verwundete. Von den Dänen wurden 180 Gefangene eingebracht.

— In Lübeck trafen am 6. 400 aus dem dänischen Heere entlassene Holsteiner ein, die in Kopenhagen zum Theil ihre Kleidungsstücke hatten verkaufen müssen, um nur die Uebersahrt bezahlen zu können. Sie hatten in Kopenhagen an den Missethungen des dortigen Pöbels viel zu leiden und viele von ihnen schon seit drei Tagen nichts Warmes zu essen bekommen, da man ihnen in keiner Speisewirtschaft für Geld und gute Worte etwas verabfolgen wollte und sie als „verdammte Deutsche“ hinaus warf.

— Nach Mittheilungen eines rheinischen Blattes sollen zur Verstärkung der Belagerungsgruppen vor Düppel das Garde-Füsiliers-Regiment und das ostpreussische Füsiliers-Regiment Nr. 33 als combinirte Füsiliers-Brigade auf den Kriegsfuß gesetzt werden.

— Zur Verpflegung der preussischen Truppen werden täglich 39,000 Pfd. Rindfleisch (ca. 62 Ochsen), 78,000 Loth Kaffee, 19,500 Pfd. Reis (oder dafür 23,000 Pfd. Hülsenfrüchte) und endlich 117,000 Loth Salz verwendet. Die Kosten dafür betragen täglich ca. 25,000 Thlr.

Diem perdidit.

Eine wahre Geschichte.
(Fortsetzung.)

Der Maurer reichte dem Manne gerührt die Hand. „Dank Euch, Meister, dank Euch von Herzen. So soll es sein, Einer hilft dem Andern, und so hilft sich Jeder selbst. Mein, Meister, jetzt werde ich den Muth nicht verlieren, Ihr habt mir mit Eurer Freundlichkeit das Herz wieder warm gemacht.“

„Nacht nur kein solches Wesen; das versteht sich ja von selber,“ erwiderte der Schmidt und verzog seinen breiten Mund zum Lachen, daß zwei Reihen prachtvoller Zähne in seinem ruhigen Gesichte glänzten, „und wenn Ihr wollt, so könnt Ihr's gleich quitt machen; gleich auf der Stelle.“

„Eprecht, mit Freuden soll's geschehen.“

„Ihr habt da“, fuhr der Schmidt fort, „einen Jungen, der

ein prächtiger Bursche ist. Trotz seiner 15 Jahre hat der kleine Nacker schon einen Arm wie Stahl, und gestern hat er meinen großen Zuschlaghammer geschwungen, als wäre er ein Besenstiel. Nun aber haben wir zwei den Nattern aneinander gefressen, der Junge hat Freude am Handwerk, ich habe ihn lieb und —. Nun wisst Ihr was? gebt mir den Burschen, ich will einen tüchtigen Schmidt aus ihm machen; 's ist doch am Ende besser, als wenn er in der Stadt als Speisbub* verderben wird. 's wär' Schade um ihn. Lehrgeld braucht er keines zu bezahlen, ich nehme ihn zu mir in die Koft und uns ist beiden geholfen. Nun was meint Ihr dazu, Frau Nachbarin?"

Frau Marie hatte der Rede des Schmidts mit steigender Theilnahme zugehört; jetzt faßte sie ihres Mannes Hand und mit vor Rührung bebender Stimme sagte sie: „Siehst Du, Christian, daß wir nicht verlassen und verloren sind? O, Meister Ulrich, welche Freude macht Ihr meinem armen Herzen. 's ist meines Heinrichs einziger Wunsch, Euer Handwerk zu lernen; wir hätten aber das Lehrgeld nicht erschwingen können. Jetzt aber . . .“

„Jetzt aber,“ rief eine helle, jugendliche Stimme und die Kammerthür wurde aufgerissen und ein bildschöner, kräftiger junger Mensch von 15 Jahren, der seinem Vater wie aus dem Gesichte herausgeschnitten war, sprang in das Zimmer und fiel seiner Mutter um den Hals, „jetzt aber brauche ich kein Speisbub' zu werden, sondern werde ein Schmidt. Suche! Nicht wahr, Vater, ich darf?“

Der Vater nickte nur mit dem Kopfe, er konnte vor Rührung nicht sprechen.

* Maurerlehrling.

„Hurrah! Meister Ulrich, da habt Ihr mich,“ schrie der junge Mensch und sprang mit einem gewaltigen Satz durch das niedere Fenster, wo der Schmidt ihn mit lautem Lachen in seinen kräftigen Armen auffing.

„Ich habe ihn, Nachbar Müller und gebe ihn nicht mehr heraus. Jetzt, Heinrich, komm, ich habe ein Eisin im Feuer stecken und —“

„man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist,“

vergib den Spruch nicht, mein Junge —!“

II.

Leichteren Herzens, als er heute den Sonnenaufgang begrüßt, schritt Meister Müller der Stadt zu, wo er als Maurergeselle in Arbeit stand. Trotz seiner verzweifelter Lage war wieder Muth und Vertrauen in seine Brust eingekehrt; der wackere Schmidt hatte in ihm wieder einen Schein von Hoffnung für eine glückliche Zukunft wahrgenommen. Auf was diese Hoffnung sich gründe, darüber freilich konnte sich der arme Maurer keine Rechenschaft geben; denn wenn nicht ein Wunder geschah, so sah er sich in 8 Tagen mit Weib und Kind auf die Straße geworfen, ein obdachloser Bettler; ja noch schlimmeres konnte geschehen; wenn seine andern Gläubiger nicht weicherziger waren, wie der gnädige Herr und der Schülze, so konnte er in den Schuldturm wandern mit dem Bewußtsein, seine Familie im Elende verkommen zu sehen. Aber dennoch verzweifelte er nicht, dennoch hoffte er; das hatte seines Nachbarn Ulrich kräftiger und mannhafter Zuspruch bewirkt.

(Fortsetzung folgt.)

Inserate.

Den §. 5 der hiesigen Marktordnung vom 19. Mai 1849, welcher bestimmt: „Der Wochenmarktverkehr beginnt in den Monaten Januar, Februar, November, Dezember Morgens um 8 Uhr; März, Oktober um 7 Uhr; April, Mai, September um 6 Uhr; Juni, Juli, August um 5 Uhr und endet in der Regel um 1 Uhr, so daß sich dann auf Weisung der Polizei die Feilhaltenden mit ihren Wagen und Transportmitteln vom Marktplatz entfernen müssen. Ausnahmsweise dauert er am 1. Montage nach Ostern und 3 letzten Montagen vor Weihnachten bis Sonnenuntergang“ bringt der hiesige Magistrat mit dem Bemerken in Erinnerung, daß für die Zukunft um 1 Uhr die resp. Marktplätze von den Feilhaltenden geräumt sein müssen und daß die Nichtbeachtung dieser Bestimmung mit der gesetzlichen Strafe geahndet werden wird.

Grinolinen empfiehlt billigt

Wwe. Ad. Fike.

Sechs bis acht Fuder Dünger werden womöglich in der Breiten Straße oder in den Neuen-Häusern zu kaufen gesucht von

G. Nosdeck.

Ich bin Willens, meinen im Zuckerlande gelegenen Garten nebst Acker aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich melden bei

Wwe. Hoffmann Breitestr.

Eine Auswahl von Kragen, Chemisets, Ehlipse, Cravatten, Regens und Handschuhen empfiehlt zu billigen Preisen

Wilb. Robert Wahl
am Niederthor.

Eine Parthie zurückgesetzter halbwollener Kleiderstoffe à Elle 4 und 4 1/2 Sgr. empfehle bei jetzigen hohen Gattungspreisen als besonders beachtenswerth. Ferner alle Sorten weißgarnige, gebleichte und rohe Leinwand, desgl. Drillich zu Säcken, zu Fenster-Rouleaux u. A. m. in den verschiedensten Breiten.

Hugo Mustroph jun. am Markt Nr. 54



2c. 2c. billigt bei

Der, der Luchmacher-Innung gehörige, hinter Sawade, ohnweit Stoschenhof liegende Acker, genannt Fernewiese, soll

Dienstag den 15. März cr.

Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden.

Grünberg den 11. März 1864.

Der Vorstand.

Zum Feste.

Weizen-Dauer-Mehl, allbekannter Güte, so auch Roggenmehl, Futtermehl, roggene und weizene Kleie.

G. W. Peschel.

Meinen an den sogenannten „Pusch's Lustgarten“ grenzenden Acker nebst Wiese bin ich Willens zu verpachten, und ist auf Montag den 14. d. M. 3 Uhr ein Bietungs Termin anberaumt.

Bew. J. Lindner.

A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz, Pfund 7 1/2 Sgr., Brönners Fleckwasser, die besten Parfümerien, alle nur irgend existirenden guten Haus- und Toilette-Seifen, sehr hell brennende Stearin- und Paraffinkerzen in verschiedenen Fadungen, Stangenpomaden, alle anderen Pomaden und feinstes Haaröl, Klettenwurzelöl, feinste Schminke

W. Peschmann am Markt.

Messinaer Apfelsinen u. Citronen, Prima-Schweizer u. □-Sahnen-Käse, süßes Pflaumenmus pro Pfd. 2 Sgr. offeriren

Gebrüder Neumann

Warme Knoblauchwürst

ist täglich früh und Abends zu haben bei

C. Ungermann,

vis-à-vis dem Deutschen Hause.

Echte Wiener Cigarrenpfeifen, sowie Spazierstöcke in den neuesten Mustern, Tabackspfeifen und Dosen empfiehlt in bester Auswahl und billig

Adolph Röhricht
am grünen Baum.

Die obere Wohnung unseres Hauses, Zöllicher Straße Nr. 20, ist zum 1. Juli miethsfrei, auch kann dieselbe bald bezogen werden

Gebrüder Neumann.

Announce.

Dr. Mairissian's Elisir. Als ganz besonderes Hausmittel gegen jeden veralteten Husten, Brustschwerde, langwierige Heiserkeit, Grippe, Krampf- und Keuchhusten, der erschafften Lungen- und Schleimhaut, ganz besonders bei hartnäckigen Lungenblennorrhöen, chronischen Catarrhen der Luftröhre, Stichhusten (namentlich alter Leute), bei Entzündungen der Luftröhre. Eben so außerordentlich bei Schleimfiebern, Catarrhen der Harn- und Geschlechtswerkzeuge, Unterdrückung der Goldader und des Monatsflusses, chronischer Verschleimung des Magens im Darne, namentlich wenn Neigung zum Erbrechen und Diarrhöe vorhanden ist, so wie auch in allen Fieberkrankheiten in Folge innerer Vereiterungen, bedeutender Saft-Verlust, geschlechtlicher Ausschweifungen und atonischen Blutflüssen. Nicht minder nützt dieses Hausmittel bei Verdauungsschwäche, bedingter Säuren-, Schleim- und Luftbildungen, vorzüglich gegen die Magenbeschwerden der Hypochondristen, wo dasselbe wegen seiner tonisch-balsamischen Eigenschaft vorzügliche Wirkung leistet.

Zu haben bei

W. Peschmann am Markt.

Ein junger Mann, der Lust zur **Buchdruckerkunst** hat, kann in der Buchdruckerei einer größeren angenehmen Provinzialstadt unter günstigen Bedingungen zu Ostern d. J. placirt werden. Das Nähere wird Herr Dr. Levysohn in Grünberg mittheilen die Güte haben.

Ein zuverlässiger junger Mann, der **gut und geläufig** schreibt, kann sich bei mir melden.

Dr. Horwitz, Rechtsanwalt.

Bei Unterzeichnetem kann sogleich ein Knabe aus guter Familie und mit guten Schulzeugnissen versehen, unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten. Hr. Guschmer, Steinbildhauer.

Grünberg, Breslauer Straße, beim Schmiedemeister Hrn. Damm

Ein Lehrling zur Schmiedeprofession wird gesucht von **G. Rosdek.**

Ein Lehrling zur Feilenhauerprofession kann sich melden bei

Aug. Gypstäd.

Ein Knabe zur Tischlerprofession kann sich melden bei **Aug. Krug.**

Für eine auswärtige Restauration wird ein unverheiratheter Gärtner gesucht durch D. Eichler hieselbst.

Ein Nacht-Aufseher zur Lanziger Spinnerei kann sich melden bei

Aug. Sannler.

Gartenarbeiter und Frauen sucht der Winger und Gärtner Schulz in der Cognac-Brennerei.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 2. April d. J. zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. B.

Baumpfähle, Stangenlatten und verschiedenes Brennholz empfiehlt

Holzmann.

Vier Stück starke gefunde Kirschbaumstämme sind zu verkaufen bei

Wwe. Ad. Fige.

Verschiedene Sorten Baumpfähle offerirt

Ed. Uhlmann.

Zwergerbien-Saamen ist zu haben bei

D. Eichler.

Kiefern Reifig verkauft fortwährend billig

Gustav Starck.

Mein wohl assortirtes

Cigarren-Lager

erlaube mir hiermit geneigter Beachtung bestens zu empfehlen.

Neben billigeren mache besonders auf folgende beliebte Sorten aufmerksam:
Leon d'Oro, La Juno, La Iris u. W. à 13 1/2 Thlr.,
Cordilleras, Cantonia, Bajadera u. W. à 15 Thlr.,
La Patria, United States, La Puntualidad u. W. à 20 Thlr.,
La Fama, La Fidelidad à 28 Thlr.,
Cassilda à 35 Thlr., Acuzena à 40 Thlr.

Julius Peltner.

Zur Frühjahrs- und Commercialsaison bietet eine reichhaltige Auswahl in den modernsten Stoffen und in den neuesten Facons gearbeiteter Anzüge

Das Kleidermagazin von M. Blaschkower.

Bleichwaaren

nehme ich auch dieses Jahr zur wirklichen Natur-Rasenbleiche des Herrn Richard Fischer sen. in Greifenberg in Schl. an.

C. G. Opitz.

Beachtenswerth für Con-
firmanten.

Ausverkauf von Bibeln, Gesangbüchern, Bet- und Andachtsbüchern, sowie eine reichliche Auswahl von Schulutenzilen, als: Federkästchen, Schreibbücher, Federhalter, Siegelack, Petschaste, Brieftaschen, Notizbücher, Portemonnaies zu herabgesetzten Preisen bei

verw. Buchbinder **Nichter.**

Für Taubenfreunde.

Ein Flug Zümmel ist zu verkaufen beim Schmidt Lehmann Berl. Str.

Auction.

Dienstag den 15. März früh von 10 Uhr ab, werden im Hause des Herrn Kaufmann Franke auf der Johannisstraße Mahagoni-Möbel, als: 1 Sopha, 2 Tische, 5 Stühle, 1 Damen-Cylinder-Schreib-Bureau, 1 Spiegel mit Schränkchen, ferner 1 birkener Kleiderschrank, 1 kiefernes Schreibpult mit Repositorium, 1 Gebett Betten, 1 Sprungfedermatrache, 3 Bezüge Zischen ic. ic. gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

C. G. Opitz, Auktions-Commissar.

Mittwoch den 16. März cr.
Vormittags 9 Uhr.

findet im Meisterhause die Ergänzungs-Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder bei der hiesigen Tuchmacher-Zinnung statt, wozu die stimmberechtigten Meister hierdurch eingeladen werden.

Grünberg, den 11. März 1864.

Der Vorstand.

Herrenhüte

in Seide und Filz in der neuesten dies-jährig Facon empfiehlt in großer Auswahl

H. Winkler, Hutfabrikant.

Pappen für jedes Geschäft,
gute schwarze Dinte,

sowie alle Schreib- und Zeichen-Materialien empfiehlt zu billigsten Preisen der Buchbinder **S. Kuschke.**

Montag den 14. März cr.

Nachmittags 3 Uhr

sollen mehrere Parzellen Grasnutzungen, so wie auch einige Flecke Acker mit und ohne Saat, welche beide Theile am Mühlgraben entlang liegen, verpachtet werden. Der Anfang beginnt vor dem Gewerks-vorwerk beim Erbschuttsch und erstreckt sich bis hinter die Gewerksbrauerei, wo sich unter Anderen noch ein ziemlich großer unbestellter Acker zum Verpachten befindet.

Grünberg, den 11. März 1864.

Der Vorstand der Tuchmacher-Zinnung.

Pitteraria: Dienstag 15. d. M. 8 U.

Graupen, feinste Suppen- und stärkere, **Weizen-Gries** verschiedener Körnungen, **Faden-, Bacon- und Macaroni-Nudeln** empfiehlt **Julius Peltner**.

Das rühmlichst bekannte **C. Süd-städt'sche Zahnmundwasser**, welches **jeden Zahnschmerz** binnen höchstens **einer Minute** vertreibt, ist stets vorrätig bei

W. Pechmann am Markt.

Feodor Sorge'scher

Kräuter-Liqueur,

durch den Apotheker und Chemiker **Herrn Pahl** hier untersucht und in Geschmack und Wirkung ebenso befunden, wie der von

R. J. Paubik, Berlin

Der Unterschied besteht nur darin, daß der Berliner 10 Sgr. und der meinige bloß 6 Sgr. pro Flasche kostet. Leere Flaschen werden mit 9 Pfg. pro Stück in Zahlung angenommen.

Feodor Sorge, Grossen a D

Niederlage für Grünberg bei Herrn **Rob. Kühn**, Berliner Str.

Spar-Verein.

Sonntag den 20. März c. Nachmittags 2 Uhr im untern Ressourcenlokale erste Einzahlung.

Die ferneren Einzahlungen erfolgen wie in den früheren Jahren allwöchentlich: beim Kauf. Herrn Rob. Hoffmann,

S. G. Jungnickel,
Jul. Peltner,
Jul. Pitz.

Der Vorstand des Spar-Vereins

Gähler, E. Helbig, W. Dehmel.

Orangen-Käse, fett und viquant, **Citronen**, **Capern**, **Sardellen**, **Wurstsch**, loose und in Büchsen, bei **Julius Peltner**

Bickelfellen kauft zum höchsten Preise **Aug. Clemens**, Kürschnerstr.

Bickelfelle

werden zum höchsten Preise gekauft von **A. Marcus** bei Hrn. Rosbund

Bickelfelle

kauft **P. Hesse** neben den 3 Bergen.

Für Bickelfelle

zahlt nur die höchsten Preise **J. Marcus** am Buttermarkt bei der Wwe. Weber.

Brunzelwaldauer Dachziegel

halte ich von jetzt ab stets auf Lager und offerire dieselben in bekannter guter Qualität zu billigen Preisen.

J. Ziske,

Dach- u. Schieferdeckerstr.

Das Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager von W. Lierse,

Breite Straße Nr. 50, gegenüber dem schwarzen Adler, empfiehlt sein in allen Neuheiten reich sortirtes Lager aller Gattungen goldener und silberner Uhren für Damen und Herren in elegantester Ausstattung, Regulatoren, Stuhuhren, Ripp-, Nacht- und schwarzwalder Wanduhren unter einjähriger Garantie des Richtiggehens; ferner die größte Auswahl von echt goldenem und silbernem Herren- und Damenschmuck, als: Armbänder, Broches, Boutons, Medaillons, Herren- und Damen-Uhrketten etc. zu den billigsten Fabrikpreisen unter Garantie der Echtheit.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als

Färber

etabliert habe und von jetzt ab neue und alte Stoffe in Seide, Sammet, Wolle, Baumwolle, Leinen u. s. w. in allen Farben zum Färben und Drucken annehme und werde ich mir durch gute Arbeit ein volles Vertrauen zu erwerben suchen. Meine Wohnung ist Niederstraße Nr. 83.

C. A. Eichhorn, Färbermeister.

Ein Einspänner-Wagen ist billig zu verkaufen in der Cognacbrennerei

Heut früh um 3 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Gerbermeister **Friedr. Wilhelm Vogel** hierselbst, im Alter von 71 Jahren. Um stille Theilnahme bittend, zeigen wir dies Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst an. Grünberg, den 12. März 1864
Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 15. Februar: Schlossermstr. C. G. J. Merth ein S., Georg Robert Gustav. — Den 18. Schumachermstr. W. J. Pöscharnig ein S., Wilhelm Otto. — Den 21. Bergmann C. A. Piesch ein S., Wilhelm Gustav Robert. — Den 23. Werftführer C. H. Vebrens ein S., Ernst August Robert. — Den 25. Bauer J. G. H. Fischer in Sawade eine L., Johanna Pauline Ernestine

Gestorbene.

Den 3. März: Fuhrknecht August Erner, 35 J. Brustkrankheit. — Häusler Daniel Fellenberg in Sawade, 53 J. 2. M. 2 T. (Lungenentzündung). — Des Maurergl. J. G. C. Unversucht Ehefrau, Beate Caroline geb. Wolf 27 J. 4 M. 7 T. (Im Wochenbette). — Den 4. Des Uhrmachers L. E. Thieme Sohn, Carl Hermann Theodor, 2 M. 23 T. (Schlagfluß). — Den 5. Einw. Joh. Chr. Meißner in Heinersdorf, 76 J. 10 M. 12 T. (Alterschwäche). — Unverehel. Einwohnerin Christiane Beate Hein, 62 J. 2 M. 7 T. (Entkräftung). — Den 9. Tagearb. Joh. August Hentschel in Heinersdorf, 44 J. 9 M. 6 T. (Schlagfluß). — Den 10. Des Tagearb. R. Rahl Zwillingsohn, Friedrich Adolph Gustav, 1 J. 8 M. 10 T. (Schlagfluß).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Judica).

Vormittagspred.: Herr Kreis-Bitar Uffe. Nachmittagspred.: Herr Prediger Gleditsch. Nach der Predigt Prüfung der Confirmanden der 6 Landschulen.

(Mittwoch den 16. März früh 9 Uhr) Confirmation der Confirmanden der Realschule Herr Prediger Gleditsch.

(Freitag den 18. März):

Fastenpredigt: Herr Kreis-Bitar Uffe.

62r Wein à Quart 5 Sgr. 6 Pf. beim Zimmermann Grasse, Krautstr.

62r Wein in Quarten à 6 Sgr. bei Lindner hinter der Bura.

Der Verkauf 59r Weins à Quart 7 Sgr. wird in der anerkannten Güte noch längere Zeit fortgesetzt.

W. Pitz, Silberberg.

Wein-Verkauf bei:

Wwe. Mustroph, Krautstr., 5 Sgr. Buchbinder Dehmel, 62r 6 Sgr. Appretur Uhlmann, 6 Sgr. Fleischer Kadach, 62r 6 Sgr. Kammacher Rudas Silberberg, 62r 6 Sgr. Friedrich Heller, Zöllschauer Str., 62r 6 Sgr. Et hm Reimschüssel, Niedrichstr., 63r 6 Sgr. Chirurg Kiedler, W 6 Sgr. R 7 Sgr 62r.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 11. März. Breslau, 10. März
Schles. Pfdbr. à 3 1/2: 92 1/2 S. " 92 1/2 S.
" " B. à 3 1/2: — " 99 1/2 S.
" " A. à 4: — " 99 1/2 S.
" " C. à 4: — " 99 1/2 S.
" Rentenbriefe 97 S. " 97 1/2 S.
Staatschuldenscheine 88 1/2 S. " 89 1/2 S.
Freiwillige Anleihe 99 1/2 S. " —
Ant. v. 1859 à 5% 104 1/2 S. " 105 1/2 S.
" à 4 95 1/2 S. " 94 1/2 S.
" à 4 1/2 99 1/2 S. " 100 1/2 S.
Prämienanleihe 122 1/2 S. " 123 1/2 S.

Marktpreise vom 11. März.
Weizen 45-56 Sgr. 47-65 Sgr.
Roggen 34 1/4-35 " 37-41 "
Hafer 22 1/2-23 1/2 " 26-30 "
Spiritus 13 1/2 " 12 5/8 Sgr.

Nach Pr.	Sorau, d. 11. März.	Grossen, d. 25. Febr.
Maas und Gewicht	höchst. Pr.	höchst. Pr.
pr. Schffl	thl. Sgr. pf.	thl. Sgr. pf.

Weizen	1	10	8	1	8	2	2	2	6
Roggen							1	7	6
Gerste gr.							1	10	
Hafer		28	2						28
Erbsen									
Hirse									
Kartoffeln		20							22
heu, d. Str.									
Stroh Sch.									